

Betende und aussätzig Hände

Betende Hände – aussätzig Hände

wie gegensätzlich stehen sie nebeneinander:
Nach oben gerichtet und zur Seite,
gesund und krank,
schön und unansehnlich,
gesammelt und verausgabt.
Und doch sind sie verbunden.
In Gott sind sie verbunden,
in Gott, der im Himmel ist,
und in Gott, der genau so auf dieser Erde ist.
Und in Jesus sind sie verbunden,
in Jesus, der beim Vater ist;
und in Jesus, der uns in jeder Schwester
und in jedem Bruder entgegentritt.
Betend heilen diese Hände
und helfend, zupackend beten sie.
Betende Hände sind Damians Hände
und aussätzig sind sie, seine Hände.

Die betenden Hände

Schaut diese Hände an:
Sie zeigen weg von dem, dem sie gehören,
hin auf den anderen.
Sie sind, so könnte man fast sagen,
nicht mehr bei sich, sondern außer sich.
Wer bei sich selbst stehen bleibt, tritt auf der Stelle.
Wer heraustritt aus sich, der kommt weiter.

Wie diese Hände: Mit ganzer Kraft nach oben ausgestreckt,
so als wollten sie den Himmel berühren,
den Himmel auf die Erde holen
und die Erde mit dem Himmel verbinden.

Die aussätzig Hand

Offene Wunden überall –
wer sich einläßt, kommt nicht ungeschoren davon;
wer sich einsetzt, der trägt Wunden davon.
Aber auch: Wenn ich die Finger davonlasse,
kann ich mir auch die Hände schmutzig machen.
So oder so – es bleiben Spuren,
Spuren des Lebens oder Spuren des Todes
in meinen Händen...?

Betende Hände – aussätzig Hände

Sie gehören zusammen,
sind nur wie zwei Seiten der einen und selben Hände.
Die betenden Hände unter der aussätzig Hand;
die Hand, selber getragen, kann andere tragen.
Wer um Liebe weiß, kann auch andere lieben.
Wer sich selbst heilen läßt, kann andere heilen.
Pater Damian lebt mit Händen,
die ihren Halt in Gott suchten
und sich von ihm gehalten wußten,
und darum auch die Schwester und
den Bruder halten konnten.

ULRICH ROOS SSCC †

